

## Sitzung vom 12. Februar 1923.

Vorsitzender: Hr. F. Haber, Präsident.

Das Protokoll der Sitzung vom 15. Januar 1923 wird genehmigt. Hierauf macht der Vorsitzende Mitteilung von dem am 25. Januar erfolgten unerwarteten Ableben des ältesten und hochverdienten Beamten der Gesellschaft, des Hrn. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr.

### PAUL JACOBSON,

und erteilt dem Redakteur des Beilstein-Handbuches, Hrn. B. Prager, das Wort zu dem folgenden Nachruf:

»In der vorigen Sitzung unserer Gesellschaft, am 15. Januar d. J., konnte man unsrer früheren langjährigen Generalsekretär Paul Jacobson an seinem gewohnten Platze sehen, den er einzunehmen pflegte, seitdem die Deutsche Chemische Gesellschaft im Hofmannhause ihre Sitzungen abhält. Wohl war er müden und unsicherem Schrittes die Stufen zum Saal hinauf- und hinuntergestiegen und, wie ich höre, ist er im Laufe der Sitzung von der Müdigkeit bezwungen worden. Aber daß ihm nur noch zehn Tage zu leben, nur zwei noch einherzuwandeln bestimmt wären, hat keiner von uns geahnt.

Als wir am 30. Januar im Krematorium zu Wilmersdorf an seiner Bahre standen, widmete ihm der Herr Vizepräsident Worte des Dankes für die vielfältigen und großen Dienste, die er unsrer Gesellschaft geleistet, und ich selbst brachte die Gefühle von uns Beamten der Gesellschaft zum Ausdruck, die wir in ihm einen Führer und väterlichen Freund verloren haben. Heute und an dieser Stelle folge ich der Aufforderung des Herrn Präsidenten und will, wenn auch in flüchtiger Betrachtung, das Lebenswerk des Verstorbenen uns vor Augen führen.

Jacobson ist aus der Schule Liebermanns hervorgegangen. Als dessen Assistent beschäftigte er sich im Jahre 1881 mit Untersuchungen in der Naphthalinreihe, die zur Feststellung der Formel des  $\beta$ -Naphthochinons beigetragen haben. Vielleicht durch diese Untersuchungen angeregt und vorbereitet, bearbeitete Jacobson im Jahre 1884 die Artikel Naphthalin und Naphthalinderivate in Fehlings Handwörterbuch der Chemie. Bereits diese erste Wirksamkeit Jacobsons auf dem Gebiete der chemischen Literatur läßt seine Exaktheit und kritische Gründlichkeit erkennen. Zur Orientierung in der älteren Literatur der Naphthalinreihe sind diese Artikel noch heute von Nutzen.

Nach vorübergehender Tätigkeit in der Kunheimischen Chemischen Fabrik im Jahre 1884 siedelte Jacobson 1886 nach Göttingen über, wo er sich 1887 als Privatdozent habilitierte.

Jacobsons Göttinger Arbeiten beschäftigen sich hauptsächlich mit den ringförmigen Derivaten der aromatischen *o*-Amino-mercaptane. In einem gewissen Zusammenhang damit stehen eine Untersuchung über den Farbstoff Primulin und die Ermittlung der Bruttoformel des bei der Schwefelung von *p*-Toluidin entstehenden Produktes, welches Jacobson als Dehydro-thioluidin bezeichnete.

Als im Jahre 1889 Victor Meyer von Göttingen nach Heidelberg berufen wurde, siedelte Jacobson ebenso wie Meyers andere Assistenten, Auwers, Gattermann und Jannasch, mit ihm dorthin über. In Heidelberg begibt sich Jacobson an ein neues Arbeitsgebiet, das ihn, wenn auch mit Unterbrechungen, fast bis an sein Lebensende beschäftigt hat, die Untersuchungen über die Reduktion von Azoverbindungen. Die erste Veröffentlichung darüber bildet den merkwürdigen Fall einer Triplizität. In der Sitzung unsrer Gesellschaft vom 14. März 1892 wurde über eine und dieselbe Beobachtung von drei verschiedenen Seiten berichtet. Jacobson, O. N. Witt und E. Täuber hatten gefunden, daß bei der

Umlagerung der durch Reduktion von Azoverbindungen zunächst erhältlichen Hydrazoverbindungen durch Mineralsäure außer den Diaminen der Diphenylreihe auch Verbindungen vom Typus des *o*-Amino-diphenylamins entstehen können. Während Witt und Täuber sich in der Folge bald andern Arbeiten zuwandten, verfolgte Jacobson den Gegenstand mit großer Sorgfalt weiter. Mit einer langen Reihe von Mitarbeitern wurde die Reduktion von Azoderivaten der verschiedensten Art studiert. Es ergab sich, daß außer den Verbindungen vom Typus des *o*- auch solche des *p*-Amino-diphenylamins auftreten können. Beide Typen faßt Jacobson unter der Bezeichnung Semidine zusammen. Die Einzelpublikationen erstrecken sich zunächst über den Zeitraum von 1892—1909. In ihnen war aber bei weitem nicht alles in zahlreichen Dissertationen enthaltene, sowie das im Laboratorium des Hofmannhauses unter Mitwirkung seiner hiesigen Assistenten beobachtete Material mitgeteilt. Erst i. J. 1921 stellte Jacobson das noch Unveröffentlichte in einer Reihe von Abhandlungen in Liebigs Annalen zusammen. Der Titel der letzten Abhandlung Jacobsons, der in charakteristischer Weise Vorsicht und eine gewisse Resignation erkennen läßt, hat den Wortlaut: »Zusammenstellung der Erfahrungen über die Umlagerung der Hydrazoverbindungen nebst Betrachtungen über die Möglichkeit ihrer Deutung«. Ich darf vielleicht erwähnen, daß die Abhandlung in überzeugender Weise darstellt, daß die Umlagerung sich ohne Bildung von Zwischenprodukten vollzieht, durch direkten Platzwechsel von Gruppen innerhalb eines und desselben Moleküls. Das Rätsel der molekularen Umlagerung war mit dieser Erkenntnis freilich nicht gelöst, aber, heißt es in Jacobsons Abhandlung, »der Radikalaustausch zwischen ungleichartigen Molekülen, etwa bei der Esterbildung ist doch gewiß nicht weniger merkwürdig als ein Austausch, an dem nur Bestandteile gleichartiger Moleküle teilnehmen«.

Wenden wir uns nun demjenigen Teile von Jacobsons Lebenswerk zu, durch welchen sein Name den Freunden unserer Wissenschaft noch durch viele Generationen vertraut sein wird, dem berühmten Lehrbuch der Org. Chemie von Victor Meyer und Paul Jacobson. In dem Vorwort zum 1. Bande, der i. J. 1893 erschienen ist, heißt es: »Es ist in erster Linie für die Lektüre bestimmt; der Leser soll durch eine ausführliche Darlegung des heutigen Standes der organischen Chemie mit dem bisher Erreichten vertraut gemacht und befähigt werden, der weiteren Entwicklung unserer Wissenschaft zu folgen«. Der Erfolg des Buches hat gezeigt, daß seine Absicht wohl erreicht worden ist. Nur dieser 1. Bd. der 1. Auflage ist von beiden Begründern des Werkes bearbeitet worden. Nach Meyers frühem Hingang i. J. 1897 lag Jacobson allein die Sorge für den Fortgang ob. Wir müssen es wohl als einen für das Schicksal des Lehrbuches besonders günstigen Fall glücklicher Wechselwirkung zweier Umstände ansehen, daß der Vorstand unserer Gesellschaft, doch sicherlich auf Grund des chemisch-literarischen Ansehens, das sich Jacobson erworben hatte, i. J. 1896 an ihn den Ruf ergehen ließ, die Geschäfte des wissenschaftlichen Leiters der Abteilung für Sammelliteratur und zugleich diejenigen des Generalsekretärs zu übernehmen. Denn in dieser Stellung und besonders seit der Übersiedlung ins Hofmannhaus waren Jacobson die Hilfsmittel für die Fortführung seines Lehrbuches in der denkbar besten Form zugänglich geworden. Mit Zunahme seiner Jahre hat Jacobson wohl die Vollendung des Lehrbuchs als die wichtigste Aufgabe seines Lebens aufgefaßt. Es schritt auch von Jahr zu Jahr vorwärts, schon schien sich das Jahr des Abschlusses berechnen zu lassen, und nun ist ihm doch die Weihe der Vollendung versagt geblieben.

Um einen Überblick über den vollendeten und den unvollendeten Teil des Werkes zu gewinnen, sieht man am besten von der etwas komplizierten Einteilung in Bände und Abteilungen ab und betrachtet statt dessen die nebenhergehende Gliederung in vier Bücher. Diese vier Bücher entsprechen der acyclischen Reihe, der isocyclischen Reihe, der heterocyclischen Reihe und endlich »den Naturstoffen, für deren systematische, auf die Struktur sich gründende Einreihung die gegenwärtige Kenntnis nicht genügt«. Von diesen vier Büchern liegen die ersten drei vollendet vor; sie stellen, sofern man die organische Chemie als die Lehre von den Reaktionen der organischen Verbindungsklassen auffassen will, ein abge-

schlossenes Ganzes dar. Es erschien das erste Buch, die acyclische Reihe, in 1. Aufl., wie bemerkt, i. J. 1893. In 2. Auflage wurde dieses Buch von Jacobson und R. Stelzner in bedeutend erweitertem Umfang herausgegeben, und zwar in zwei Teilen, von denen der erste 1907, der zweite 1913 erschienen ist.

Das zweite Buch, die isocyclische Reihe, wurde von Jacobson in Gemeinschaft mit C. Harries und mit A. Reissert geschrieben und erschien in d. J. 1902 und 1903. Der von Harries bearbeitete Teil umfaßt die hydroaromatischen Verbindungen, der von Reissert bearbeitete die mehrkernigen isocyclischen Verbindungen. Das dritte Buch, umfassend die heterocyclischen Verbindungen, ist von Jacobson allein geschrieben und erschien i. J. 1920. Die Sorge und der Zweifel, ob er sein Lebenswerk zur Vollendung werde bringen können, hat wohl das, vielleicht auch die letzten Jahre Jacobsons mehr beschattet, als er erkennen ließ. Bis zum 22. Dezember 1922 hat er fast täglich an ihm gearbeitet. An diesem Tage hat er das besonders schwierige Kapitel der Gallensäuren zum Abschluß gebracht. Im Manuscript vollendet und druckfertig liegen die folgenden Kapitel vor:

Bestandteile der ätherischen Öle,  
Kohlenwasserstoffe der pflanzlichen Milchsäfte (Kautschuk usw.),  
Sauerstoffhaltige Bestandteile von Harzen und Milchsäften (Harzsäuren usw.),  
Sterine (Cholesterin usw.),  
Gallensäuren.

Nicht geschrieben sind die geplanten Kapitel:

Glykoside,  
Nichtglykosidische Gerbstoffe,  
Stickstofffreie, nichtglykosidische Farbstoffe,  
Flechtenstoffe,  
Stickstoffhaltige Farbstoffe (Hämmin, Chlorophyll usw.),  
Alkalioide,  
Proteine.

In einem Anhang sollten vielleicht behandelt werden:

Enzyme,  
Grundzüge der physiologischen Chemie,  
Grundzüge der Nahrungsmittellehre.

Der im Manuscript vorliegende Teil des vierten Buches, dessen baldige Drucklegung ohnedies bevorstand, wird natürlich in absehbarer Zeit erscheinen. Über die Möglichkeit, das ganze Werk einmal zum Abschluß zu bringen, vermag ich keine Vermutung auszusprechen.

Wie schon vorhin erwähnt wurde, trat Jacobson 1896 auf Berufung durch den Vorstand als Generalsekretär in den Dienst unserer Gesellschaft. Jenes Jahr bildet einen Markstein in deren Geschichte. Es war die Zeit, als die lange bestehende Absicht verwirklicht werden sollte, unserer Gesellschaft, welche in längst nicht mehr zureichenden Räumen des Chemischen Instituts in der Georgenstraße ihren Sitz hatte, ein eigenes Heim zu gründen. An der Vorbereitung und Ausführung des Planes dürfte Jacobson, der eine entschiedene Organisationsgabe besaß, wohl erheblichen Anteil gehabt haben. Neben der Begründung des Hofmannhauses war die Übernahme der großen Werke der chemischen Sammelliteratur, des Chemischen Zentralblattes und des Beilstein-Handbuches, beschlossen worden. Jacobson organisierte diese Übernahme, wobei die Redaktion des Chemischen Zentralblattes zunächst in Leipzig in den Händen seines Begründers R. Arendt, später A. Hesses verblieb. Das Beilstein-Werk wurde unter Jacobsons Leitung in den Jahren 1899 bis 1905 durch Ergänzungsbände weitergeführt. Nach Fertigstellung der Ergänzungsbände wurde alsbald an die Vorbereitung der 4. Auflage des Werkes gegangen, von welcher der 5. Band abgeschlossen vorliegt. Auf einen Plan Jacobsons geht auch die Begründung der Literatur-Register der Organischen Chemie zurück, welche unter der Redaktion R. Stelzners seit 1913 erscheinen.

In den Jahren 1898–1911 leitete Jacobson die Redaktion der »Berichte« und gleichzeitig versah er die mannigfachen Geschäfte des Generalsekretärs. Beide Ämter

legte er 1911 nieder, wohl sicher, um seine Zeit mehr als bis dahin dem Lehrbuch widmen zu können. Er behielt nur die Tätigkeit als Beratender Redakteur des Beilstein-Handbuchs bei. Soweit Jacobsons Einfluß reichte, erledigten sich alle Geschäfte in vornehmer und gerechter Weise. Es wurde gern und reibungslos unter seiner Ägide gearbeitet. Seine Autorität war weniger durch Verträge und Verantwortlichkeiten als vor allem durch seine Persönlichkeit fest begründet. Von denjenigen Vorstandsmitgliedern, welche vor mehr als 25 Jahren Jacobson auf seinen hiesigen Posten berufen haben, sind dem natürlichen Gesetze gemäß nur noch wenige am Leben. Diese werden sich sagen können, daß sie damals mit Jacobsons Berufung unserer Gesellschaft einen guten Dienst geleistet haben.

Es war in der Vielseitigkeit des chemisch-literarischen Wirkens Jacobsons begründet, daß er sich des Schmerzenkindes der Chemie, der Nomenklatur der organischen Verbindungen, besonders annahm. Soviel Sorgfalt er derselben auch zuwandte, so stand er der völligen Lösung des Problems doch etwas skeptisch gegenüber. Er glaubte nicht, daß durch eine neue, noch so geniale Idee die Schwierigkeiten mit einem Schlag beseitigt werden könnten. Er hatte erkannt, daß diese gar nicht allein chemischer Art sind, sondern daß das Problem letzten Endes mit der Unvollkommenheit der menschlichen Sprache überhaupt verknüpft ist und somit in das schwierige Gebiet der Kritik der Sprache übergreift. In einer mit R. Stelzner veröffentlichten Abhandlung »Zur Frage der Benennung und Registrierung der organischen Verbindungen« sind diese Gedanken, wenn auch in kurzer Andeutung, zum Ausdruck gelangt. Indessen war Jacobson dauernd darauf bedacht, aus der Literatur unkorrekte und unzweckmäßige Bezeichnungen fernzuhalten. Oft ist er von Fachgenossen des In- und Auslandes in schwierigen Fragen um Rat gefragt worden. Als i. J. 1913 zum letzten Male vor dem Kriege die Internationale Association der Chemischen Gesellschaften in Brüssel ihre Tagung abhielt, wurde Jacobson damit betraut, das Arbeitsmaterial für die Beratungen, welche im September 1914 in Paris stattfinden sollten, vorzubereiten. Diese erhebliche Arbeit Jacobsons konnte infolge des Weltkrieges nicht mehr ihre internationale Würdigung finden. Indessen konnte sie für die Nomenklatur-Kapitel der 4. Auflage des Beilstein-Werkes von Jacobson verwertet werden.

Zur Vervollständigung des Bildes von Jacobsons wissenschaftlicher Arbeit möchte ich noch an seine jahrelange Lehrtätigkeit an der hiesigen Universität, der er als Außerordentlicher Professor angehörte, erinnern. Seine Vorlesung »Chemische Tagesfragen« wird vielen der jetzt wirkenden Chemiker aus ihrer Studienzeit in guter Erinnerung sein. Denn alle Darlegungen Jacobsons fesselten bei aller wissenschaftlichen Exaktheit durch die künstlerische Art ihrer Gestaltung.

Jacobsons kunstvoller Feder verdanken wir auch lebensvolle Bilder der ihm vorangegangenen Fachgenossen Victor Meyer, Beilstein, Liebermann, E. Buchner, Franz Sachs, Emil Fischer und Gattermann.

Wie Jacobsons ganzes Lebenswerk rein wissenschaftlicher Bemühung gewidmet war, so eignete seinem ganzen Wesen eine abgeklärte Gelassenheit. Integer vitae schritt er seinen Lebenspfad dahin, den Blick etwas versonnen in die Weite gerichtet, in letzter Zeit wohl mehr in die Weite der Vergangenheit als der Zukunft; die Unbilden der Zeit ertrug er ohne Klage. Wie sein Leben harmonisch gewesen ist, war auch sein Tod ohne Schauder. Als seine Zeit erfüllt war, nahte ihm der ernste Genius mit schnellen aber doch sanften Schritten, und schnell aber doch sanft senkte er die Fackel seines Lebens zu Boden.«

Der Vorsitzende fügt diesem Nachruf warme Worte über die Persönlichkeit des Verstorbenen hinzu und bittet die Versammlung, sich zu seinen Ehren von den Sitzen zu erheben.

Der Schriftführer verliest den weiter unten abgedruckten Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 13. Dezember 1922.

Als außerordentliche Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 15. Januar 1923 Vorgeschlagenen, deren Namen im Protokoll dieser Sitzung (B. 56, A. 34—40 [1923]) veröffentlicht sind.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- |   |   |
|---|---|
| Hr. Jaitschnikoff, Priv.-Doz. Iwan St., Tverskaja, Sermolaeffskiper,<br>N 25, Wohn. 18, Moskau<br>» Budde, Dr. Hans, Koswiger Str. 97, Piesteritz (Bez. Halle)<br>» Bigot, Albert, Hamburg-Billbrook<br>» Alexander, W. A., Indiana Univers. Library, Bloomington (Ind.)<br>» Borsbach, Dir. Dr. Ernst, Elektron I, Bitterfeld<br>» Saslawsky, Prof. Iwan, Polytechn. Inst., Iwanowa-Wosnessensk<br>(Rußland)<br>» Schiloff, Dipl.-Ing. Eugen, Polytechn. Inst., Iwanowa-Wos-<br>nessensk (Rußland)<br>» Lant, Dr. Alfred, Messerschmidtgasse 28, Wien XVIII (durch H. Ullmann und<br>H. Jost);<br>» Lenzner, Alfred, Kirchstr. 14, Niedersedlitz b. Dresden (durch H. Böttger und<br>H. Jost);<br>» Thoma, Dr. E., Königsteiner Str. 62, Höchst a. M. (durch W. Luce und H. Jost);<br>» Cario, Dr. Günter, Geismarer Landstr. 1, Göttingen (durch E. Hauser und<br>H. Jost);<br>» Bränninger, Dr. Willy, Hartwigstr. 111, Berlin-Pankow (durch F. Evers und<br>H. Jost);<br>» Bräuer, Ing. Adolf, Dahmestr. 1, Grünau (durch L. Wolf und Joh. D'Ans);<br>» Bernzott, Hermann, Brücknerstr. 26, Würzburg<br>» Hahn, Karl, Seelbergstr. 2,<br>Frl. Heilborn, Irma, Pleichertorgasse 7,<br>Hr. Jacobsohn, Kurt, Valentin-Becker-Str. 10a,<br>» Kuhn, Rolf, Steinheilstr. 22,<br>Frl. Berger, Carola, Peter-Pfarrgasse 3,<br>Hr. Groß, Karl, Harfenstr. 2c,<br>» Oeflein, Felix, Bronnbachergasse 9,<br>» Bauriedel, Dr. Gotthard, Heydestr. 55/57, Berlin NW. 40 (durch F. Brauns<br>und E. Diepolder);<br>» Geiger, Dir. Dr. Artur, Vertex Elektrowerk G. m. b. H., Atzgersdorf 83 b. Wien<br>(durch O. Herzog und H. Freundlich);<br>» Stawitz, Dr. Julius, Wilhelm-Kalle-Str. 8, Biebrich a. Rh. (durch H. Reinhardt<br>und E. Bartholomäus);<br>» Elbe, Günter von, Niemannsweg 147, Kiel<br>» Schröder, Wilhelm, Jungmannstr. 11,     »<br>» Briegleb, Paul, Holtenauer Str. 107,     »<br>» Levecke, Helmut, Körnerstr. 11,     »<br>» Lu, Djän Schün, Feldstr. 125,     »<br>» Schütt, Hans, Prinz-Heinrich-Str. 128,     »<br>» Hamann, Kurt, Niemannsweg 26a,     »<br>» Röhl, Karl, Haakestr. 15, Harburg a. d. Elbe<br>» Bordo, Arnold, Witterring 50, Essen<br>» Lilienfeld, Otto von, Oppendorf b. Schönkirchen (Holstein)<br>» Krause, Willi, Doppelstr. 74, Kiel<br>» Löhr, Godo, Niemannsweg 78,     »<br>Frl. Köhne, Lotte, Adolfplatz 1,     »<br>Hr. Kreipe, Heinrich, Feldstr. 18,     »<br>Frl. Möller, Ingeborg, Herzog-Friedrich-Str. 21, Kiel | } (durch<br>F. Mylius und<br>H. Jost);<br><br>} (durch O. Dimroth und<br>St. Goldschmidt);<br><br>} (durch<br>O. Mumm und<br>O. Diels); |
|---|---|

- Hr. Segeberg, Harro, Metzstr. 58, Kiel  
 » Reinke, Karl, Goethestr. 6, »  
 » Weicht, Otto, Kirchhofsallee 118, »  
 • Clasen, Herbert, Brunswiker Str. 1, »  
 » Ullschek, Felix, Gerhardstr. 18, »  
 » Meske, Bruno, Schauenburger Str. 7, »  
 » Wurm, Hermann, Venloer Str. 5, Osnabrück } (durch  
 Frl. Bötticher, Nelly, Kitzeberg b. Kiel O. Mumm und  
 Hr. Weiler, Erik, Nachodstr. 3, Berlin-Wilmersdorf (durch H. Freundlich und O. Diels);  
 J. Jaenicke);  
 • Souviron, Adolf, Ringstr. 5, Lichterfelde } (durch F. Straus-  
 • Raschke, Leo, Linienstr. 130, Berlin N. 24, und L. Zipfel);  
 • Agnihotri, Brahmanand, Cranachstr. 21/22, Friedenau } (durch F. Straus-  
 • Seier, Martin, Hohenzollernplatz 2, Cöpenick und L. Zipfel);  
 • Tsujimoto, Mitsumaru, Takata-Toyoka-Cho 25, Koishitawa-ku, Tokio (Japan) } (durch R. Majima und Y. Asahina);  
 • Toyama, Yoshiyuko, Yonai-Cho Chome 2, Hongoku, Tokio (Japan) } (durch R. Majima und Y. Asahina);  
 • Someya, Kin-ichi, Chemical Inst. Science Coll., Sendai (Japan) } (durch F. Hagedorn und H. Jost);  
 • Janecke, Dr. Franz, Heerenberger Str. 22, Emmerich (Rhein) (durch F. Hagedorn und H. Jost);  
 • Jippei, Kawamura, Chemical Inst. of the Tohoku Univ., Sendai } (durch R. Majima und Y. Asahina);  
 • Motokichi, Murahashi, Saisei Camphor Co. 1 Chome, Wakino-hama, Kobe (Japan) } (durch R. Majima und Y. Asahina);  
 • Senger, Dir. Dr., Rügtgerswerke, Erkner b. Berlin (durch H. Sielisch und K. Schädel);  
 Frl. Birstein, Vera, Eislebener Str. 8, Berlin (durch H. Freundlich und H. Zocher);  
 Hr. Rappoport, Friedrich, Obere Donaustr. 19, Wien II (durch G. Sachs und E. Philippi);  
 • Kreutzer, Kurt, Meininger Str. 5, Schöneberg (durch G. Lockemann und W. Ulrich);  
 • Haurowitz, Dr. Felix, Salmgasse 3, Prag (durch R. Zeynek und H. Meyer);  
 • Ashdown, Avery A., Mass. Inst. of Techn., Cambridge/Mass., U. S. A. (durch F. Moore und A. Gill);  
 • Kandiel, El-Saied, Dahlmannstr. 9, Berlin-Charlottenburg (durch H. Böttger und A. Hesse);  
 • Bing, Dr. Maxim, Kurfürstendamm 213, Berlin W. 15 (durch H. Rauch und S. Loeb);  
 • Gehlen, Heinz, Parallelstr. 3, Lichterfelde-Ost } (durch F. Paneth und W. Traube);  
 • Xaken, Wilhelm, Jungfernsteig 27, Lichterfelde-Ost } (durch F. Paneth und W. Traube);  
 • Goebel, Dr. Alfred, Mannheim M. 3. 7 (durch Kurt Meyer und V. Villiger);  
 • Chowdhury, J. K., Wullenweberstr. 12, Berlin NW. 87 (durch D. Holde und W. Rosenmund);  
 • Sell, Dr. Walter, Deggendorf (Niederbayern) (durch W. Busch und H. Apitzsch);  
 • Gaupp, Dr. Otto, Glienicker Weg 16, Adlershof } (durch P. Michaelis und H. Krumhaar);  
 • Ascher, Dr. Walter, Barbarossastr. 42, Berlin W. } (durch P. Michaelis und H. Krumhaar);  
 • Feldhoff, Apotheker August, Weserstr. 31, Neukölln } (durch P. Michaelis und H. Krumhaar);  
 • Hufnagel, Apotheker Hans, Gerichtstr. 12, Lichterfelde (durch Th. Sabalitschka und M. Sido);

- Mr. Popp, Dr. Friedrich, Escherstr. 34, München-Pasing (durch A. Albert und G. Rohde);
- » Wetterhahn, Julius, Gutleutstr. 3, Frankfurt a. M.)
  - » Keiner, Ludwig, Am Weingarten 5, »
  - » Stuckenschmidt, August, Am Dornbusch 10, »
  - » Haag, Wolfgang, Friedrichstr. 37, »
  - » Klein, Wilhelm, Eschersheimerlandstr. 441, »
  - » Moog, Ludwig, Wasserhofstr. 15, Offenbach a. M. } (durch
  - » Goez, Wilhelm, Wiesenau 15, Frankfurt a. M. J. v. Brann und
  - » Fußgänger, Rudolf, Königsteiner Str. 49, Höchst a. M. B. Helferich);
  - » Leistner, Wilhelm, Friedrichsdorf i. T.
  - » Hill, August, Meerholz b. Gelhausen, Bahnhof
  - » Fischbach, Wilhelm, Westendstr. 20, Wiesbaden
- Frau Dojarenko, Marie, Chem. Labor. d. Landw. Akad., Petrowskoje-Rasumowskoje  
b. Moskau (durch N. Demjanow und R. Stelzner);
- Hr. Sander, Paul, Mühlenstr. 30, Berlin-Pankow (durch E. Tiede und A. Schleede);
- » Merigold, Prof. Dr. Benj. S., Clark University, Worcester/Mass., U. S. A. (durch F. Mylius und H. Jost);
  - » Kanao, Dr. Seizo, Lanenburger Str. 17, Wilmersdorf (durch B. Lepsius und H. Jost);
  - » Lummerzheim, Dr. Hermann, Wolfen (Kr. Bitterfeld) (durch F. Becker und H. Jost);
  - » Poma, Prof. Dr. Gualtiero, Istituto di Chim. Via L. Loredan, Padua (durch G. Bruni und H. Jost);
  - » Ebert, Franz, Landsberger Str. 6, Berlin O. (durch E. Benary und H. Fischer);
  - » Rösti, Dr. Hans, Feerstr. 12, Aarau (Schweiz) } (durch V. Kohlschütter und Fr. Neuenschwander, Dr. N., Thun (Schweiz) F. Ephraim);
  - » Hr. Lange, Prof. Dr. Ludwig, Bötticherstr. 10, Berlin-Dahlem (durch K. Lüdecke und R. Stelzner);
  - » Ferenczi, Siegmund, Dessauer Str. 2, Berlin SW. 11 (durch L. Spiegel und H. Jost).
- 

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

2023. Schwarz, Robert, The Chemistry of the Inorganic Complex Compounds (ins Engl. übersetzt von Lawrence W. Bass). New York 1923.
2016. Wolffenstein, Richard, Die Pflanzenalkaloide. 3. Aufl. Berlin 1922.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. K. W. Rosenmund: Beeinflussung katalytischer Reaktionen durch Fremdstoffe und durch ultraviolette Strahlen. — Vorgetragen vom Verfasser.
2. R. Lesser, G. Gad: Die Isomerie des  $\beta$ -Naphtholsulfids und analoge Isomeren aromatischer o-Oxsulfide. — Vorgetragen von Hrn. Gad.

Der Vorsitzende:

F. Haber.

Der Schriftführer:

F. Mylius.